

Flucht und Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg

von Dr. Patricia Krause



© Hans Edgar Jahn: *Pommersche Pörschön, Preetz/Holstein 1964*, S. 112

In der Lebenswirklichkeit der Schüler ist das Thema „Flucht und Vertreibung“ spätestens seit 2015 allgegenwärtig präsent: Bilder von überfüllten oder gekenterten Flüchtlingsbooten, Familien, die mit Rucksäcken und Tüten ihre Heimat verlassen und auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung oder materieller Not das vermeintlich schützende Europa zu erreichen hoffen, sind allgegenwärtig. Europa wiederum steht in der Gesamtsituation aus ethischer Hilfsbereitschaft, Überforderung, Wahrung nationaler Interessen und dem Ringen um Bekämpfung der Fluchtursachen vor einer Zerreißprobe.

1 Fachwissenschaftliche Hinweise

Sowohl in der aktuellen Berichterstattung als auch in der Lebenswirklichkeit der Schüler ist das Thema „**Flucht und Vertreibung**“ bedauernd präsent. Bilder von überfüllten oder gekenterten Flüchtlingsbooten, Familien, die mit Rucksäcken und Tüten ihre Heimat verlassen und auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung oder materieller Not das vermeintlich schützende Europa zu erreichen hoffen, sind allgegenwärtig. Europa wiederum steht in der Gemengelage aus ehrlicher Hilfsbereitschaft, Überforderung, Führung nationaler Interessen und dem Ringen um Bekämpfung der Fluchtursachen vor einer Zerreißprobe.

In einer ähnlichen Lage befand man sich unmittelbar **nach dem Zweiten Weltkrieg**. Nach einem beispiellosen **Eroberungs- und Vernichtungsfeldzug im Osten**, in dessen Verlauf Millionen von Polen, Tschechen und Russen sofort liquidiert oder durch Deportation und Zwangsarbeit physisch vernichtet wurden, um den Deutschen „Lebensraum“ zu verschaffen, kehrte sich nach 1945 die Situation um: Diesmal waren es **knapp 12 Millionen Deutsche** aus Ostpreußen, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland, die sich in gewaltigen Flüchtlingsströmen gen Westen schoben, **auf der Flucht** vor der roten Arme oder vertrieben von der zuvor unterworfenen Bevölkerung.

1.1 Umgang mit dem Thema und Aufarbeitung

Eine **unvoreingenommene Herangehensweise** an das Thema „Flucht und Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg“ war **lange Zeit unmöglich**. Zum einen geriet man im Fahrwasser der zwar nicht mehrheitlich, aber lautstark geäußerten Parolen mancher Heimatverbände und Landsmannschaften anzu leicht in den **Verdacht des Revanchismus**. Zum anderen schien sich angesichts der unvorstellbaren Verbrechen der Nationalsozialisten im Zweiten Weltkrieg und eines beispiellosen Genozids die **Beschäftigung mit den Deutschen als Opfern** zu verbieten. Seit einigen Jahren ist aber – bedingt durch die Öffnung der Archive osteuropäischer Staaten, deren Bereit-

4 Materialien und Arbeitsaufträge

4.1 Einstieg

M 1 Schuhe mit Geschichte



Shannon Jensen

Arbeitsaufträge

1. Beschreiben Sie, was auf dem Bild (M 1) zu sehen ist.
2. Sammeln Sie Assoziationen, die das Bild bei Ihnen auslöst, und diskutieren Sie diese in der Klasse.
3. Beginnen Sie in einem Satz, inwiefern Schuhe eine Geschichte erzählen können. Fallen Ihnen noch weitere Schuhbeispiele ein, die „Geschichte gemacht“ haben?

4.3 Der Zweite Weltkrieg als der Anfang vom Ende

M 4 Adolf Hitler: Ansprache vor Generälen der Wehrmacht auf dem Obersalzberg, 22. August 1939

- 1 Ich habe den Befehl gegeben [...], daß das Kriegsziel nicht im Erreichen bestimmter Linien, sondern in der physischen Vernichtung des Gegners besteht. So habe ich, einstweilen nur im Osten, meine Totenkopfverbände bereitgestellt mit dem Befehl, unbarmherzig und mitleidslos Mann, Weib und Kind
- 5 polnischer Abstammung und Sprache in den Tod zu schicken. Nur so gewinnen wir den Lebensraum, den wir brauchen. [...] Polen wird entvölkert und mit Deutschen besiedelt. Mein Polenpakt¹ war nur ein Zeitgewinn gedacht. Und im übrigen, meine Herren, ereigne sich mit Rußland ja nur dasselbe, was ich mit Polen durchexerziert habe. Nach Sowjeten Tod, er ist ein schwerkranker Mann, zerbrehen wir die Sowjetunion. Dann dämmert die deutsche
- 10 Erdherrschaft herauf. [...] Denken wir als Herren und sehen wir in diesen Völkern bestenfalls lackierte Halbaffen, die die Knute spüren wollen. [...] Und nun: ran an den Feind! In Warschau reinmarschieren und niedersehen! [...]

Akten zur deutschen auswärtigen Politik 1918–1945, Serie D (1937–1945), Bd. VII: Die letzten Wochen vor Kriegsausbruch. 9. August bis 3. September 1939, Nr. 195.

Anmerkung:

- 1 Polenpakt: deutsch-polnischer Nichtangriffspakt von 1934, den die NS-Regierung im April 1939 kündigte

Arbeitsauftrag

Ordnen Sie den in der Tabelle genannten Elementen der NS-Ideologie die passenden Textbelege aus M 4 zu.

Element der NS-Ideologie	Textbeleg aus M 4
Lebensraumtheorie	
Führerprinzip	
Streben nach Weltherrschaft	
Rassismus, Sozialdarwinismus	

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de